

Au ... Aufschrei 2

Auf diesem (dieses?) Thema sind schon viele eingegangen!

Datenklau! Macht! Reich!

Unser Staat fordert Moral von seinen Bürgern, auch Steuermoral! Gerade bei der Steuererhebung nimmt er es dagegen mit seiner eigenen Moral nicht so genau.

Im Zivilrecht kann man sich gestohlenen Gut nicht zu eigen machen, selbst wenn man bei der Beschaffung gutgläubig war. („Arschlos“ wie der Kölner sagt, aber der sagt ja auch „arschkalt“ zu „arg kalt“.) Dieses Aneignungsverbot ist eine wichtige Anreizbremse für Hehler und Stehler.

Jüngst haben deutsche Finanzbehörden die Kunden der Bank Julius Bär ins Visier genommen und Steuerstrafverfahren gegen sie eingeleitet. Das ist für sich genommen nichts Besonderes. Doch diese Forderungen beruhen auf gestohlenen Daten, gestohlen von einem früheren Mitarbeiter der Bank, der versucht hatte, seinen einstigen Arbeitgeber damit zu erpressen.

Jetzt mag mancher sagen: Ja und, wenn die Steuerforderungen berechtigt sind!? Doch was bedeutet das faktisch? *Beihilfe zur Erpressung* begangen von der Steuerverwaltung als Organ dieses Staates. Nun werden es alle Erpresser leicht haben, ihre Arbeitgeber auf diese Art der Datenfolter zu unterziehen und aus ihnen etwas herauszuholen, das ihnen nicht zusteht, bevor es der Fiskus bei ihrer Firma, deren Kunden oder Lieferanten (ver-)sucht. Es bleibt ja die Drohung der Weiterverwendung der geklauten Daten durch den Fiskus: *Es lebe das Denunziantentum und seine staatliche Förderung! Der Staat als Vorbild! Für ein gutes Klima im Lande!*

Vielleicht könnte man so die Außenprüfung der Finanzämter revolutionieren. Man müsste es nur ein wenig aktiver gestalten: Denunzianten gezielt anwerben, mit bestechend kleinen Summen bezahlen und Rechtsverstöße gezielt nutzen. Mit der Verwendung der geklauten Daten ist der Anfang gemacht. – Ach was, viele behaupten, er sei längst gemacht. Dies sei nur ein weiteres Zeichen, dass unser Fiskus es mit der eigenen Moral nicht so genau nimmt (siehe Leon Neschle 5 unter C.).

Und warum hört man so wenig? Das ist das Schweigen der steuerpflichtigen Kälber, die sich ihren Metzger schon nicht mehr selber suchen müssen, sondern ihn bereits

gefunden haben. Davon geht keiner vor eine laufende Kamera. Wie sagte ein Betroffener zu Neschle: „Wo sind eigentlich die Folterknechte und Blockwarte aus früheren Zeiten? Sind diese Leute heute im System der Steuerverwaltung entsorgt? Schaffen sie sich dort im Schutze des Beamtentums und der Geheimhaltung die rechtsfreien Räume für ihre sadistischen Neigungen?“

Das hält Neschle für deutlich übertrieben. Nicht jeder, der sich mit dem beschäftigt, was andere abführen, ist ein Scheißkerl. Aber Neschle hat genügend mitbekommen von Rechtsverstößen der Finanzbehörden, um zu vermuten, dass ihre Dunkelzahl (eine Dunkelziffer ist das nicht mehr) erheblich ist. Ob die Finanzministerien Licht in dieses Dunkel bringen und gegen ungesetzliche Praktiken der Finanzbehörden tätig werden wollen, ist zweifelhaft. Mit der Verwendung der geklauten Daten machen sie jedenfalls deutlich, dass sie selbst gegen die „(un)moralische“ und faktische Unterstützung von Erpressern nichts einzuwenden haben.

Politischer Stil und Moral werden auf der Unwertehalde entsorgt. Wir sind damit näher an der Staatskriminalität als wir es wahrhaben wollen. Die „russische Krankheit“ greift auch hierzulande um sich. Wie sagte Barry Goldwater (republikanischer Präsidentschaftskandidat)? “The income tax has created more criminals than any other single act of government.” Damit meinte er vermutlich *nur* die Steuerpflichtigen.

„Wachet und wehret Euch!“ heißt es in der Bibel (oder so ähnlich). Wenn Ihr dann noch wachset, werden es mehr! Mehr gegen „latente Staatskriminalität“. Bei der Steuererhebung gibt es sie, nicht im Standardfall des Arbeitnehmers, nicht bei großen Konzernen, aber beim Mittelstand. Auf den werden ehrgeizige Jung- und frustrierte Alt-Beamte losgelassen, er ist am angreifbarsten, kann den geringsten Widerstand bieten.

Das Problem ist nicht allein die Intensivierung der Außenkontrolle durch Staatsorgane von Schily-gestützten Online-Ausspähungen bis zu Schäuble-Baggern in privaten Daten. *Das Problem ist auch ihre gleichzeitig vernachlässigte Innenkontrolle*, wie nicht nur der Fall Buback zeigt. Bevor hier nicht die Hausarbeiten gemacht sind, Gnade uns Gott mit Maßnahmen im Stil von Schily und Schäuble.

Die steuerliche Verwendung geklauter Daten hat etwas von „Der Zweck heiligt die Mittel!“. Wer sich danach richtet, richtet sich selbst. Deutsche Staaten mit dieser Devise haben wir doch hinter uns! Oder ist auch hier nach dem Spiel vor dem Spiel?